

Ergebnisprotokoll vom 1. Burundi-Treffen der SEZ, Netzwerk Gesundheit am 22. April 2010, 18:30 bis 20:30 Uhr, im Stuttgarter Landtag (Eugen-Bolz-Saal)

Dr. Karl-Hans Schmid

- begrüßt die Teilnehmer des Treffens, unter Ihnen Frau Botschafterin D. Barancira, der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Peter Hauk MdL, der die Delegationsreise im Februar 2009 führte, Frau Christa Vosschulte MdL, Landtagsvizepräsidentin, der stellvertretende Stiftungsratsvorsitzenden Herrn Dr. Bernhard Lasotta MdL, der die Idee hatte, ein Netzwerk Gesundheit ins Leben zu rufen, sowie Herr Honorarkonsul Dietrich von Berg. Danach übergibt er Dr. Lasotta das Wort.

Dr. Bernhard Lasotta

- berichtet über das Ziel eines Netzwerks Gesundheit für Burundi:
 - Bündelung des Know-hows
 - Aufbau von Partnerschaften
 - Gezielter Einsatz von Sachspenden
 - Teilnehmer sollen Vorschläge für die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich an die SEZ herantragen, um das Kompetenzzentrum Burundi bzw. das Netzwerk Gesundheit aufzubauen.

Dr. Rainer Schach

- berichtet anhand von Bildern über sein Engagement im Krankenhaus Songa/Gitega.
- Vor dem Einsatz von Dr. Schach habe das Krankenhaus eine Minimalversorgung angeboten.
- Der Standard des Krankenhauses in Songa entspräche nun jenem eines europäischen Krankenhauses.
- Ein Fokus bei einem Engagement im Gesundheitsbereich solle auf die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal in Pflege und von Ärzten gelegt werden.
- Es würden vor Ort die notwendigen Geräte für eine fundierte Ausbildung von Pflegepersonal und Ärzten fehlen.

Stand des Pharma-Bereiches und Anregungen zur Zusammenarbeit:

- Die Medikamentenversorgung in Burundi sei nicht zufriedenstellend bzw. rudimentär.
- Die Medikamentenversorgung für kirchliche Krankenhäuser läge in der Verantwortung der Caritas.
- action medeor biete Unterstützung bei der Medikamentenlieferung an. Der Aufbau eines Pharma-Netzwerkes bietet sich aufgrund eines bereits bestehenden Verteilerzentrums in Tansania an.
- Die Kerschensteinerschule engagiert sich aktiv bei der Ausbildung von Apothekern in Zusammenarbeit mit der Fondation Stamm in Bujumbura. Es läuft dort bereits der erste Ausbildungskurs.

Angebote für Personaleinsätze:

- Dr. Evelyn Herz war in Mauretanien in einem Ärzteverbund. Teile des Ärztenetzwerkes könne sicherlich auch in Burundi eingesetzt werden, allerdings müsste das Equipment gestellt werden.
- Die Zahnärztin Frau Anke Dietrich stellt sich für einen Auslandseinsatz zur Verfügung. Herr Dr. Schach könne im Krankenhaus Songa, bis auf einen Zahnarztstuhl, das gesamte Equipment für Zahnärzte zur Verfügung stellen. Frau Dietrich denkt u. a. auch an den Einsatz einer mobilen Zahnarztpraxis.
- Frau Dr. Gisela Dahl sammelte bereits in Peru Erfahrungen im Bereich der Vermittlung von Ärzte-Hospitanten. Sie bietet dies auch für Burundi an, ebenso stellt sie sich persönlich für die Durchführung von Impfkampagnen zur Verfügung.
- Im Zuge der Aus- und Weiterbildung habe Dr. Karl-Hans Schmid bereits Kontakte zur Handwerkskammer und der Deutschen Industrie und Handelskammer geknüpft und grundsätzliche Bereitschaft für eine Unterstützung erhalten.

Verschiedenes

- Frau Hannelore Klages sucht Mitstreiter zur Realisierung eines mobilen „Haus der Ideen“. Dieses diene der burundischen Bevölkerung als Plattform, um ihre Bedürfnisse zu äußern.
- Herr Honorarkonsul M. Dietrich von Berg möchte sich dafür engagieren, dass die Burundi-Aktiven vom SEZ-Burundi Netzwerk für die Einfuhr von Hilfsgütern eine Zollbefreiung erhalten.
- Frau Domitille Barancira, burundische Botschafterin bedankt sich für die Stärkung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Burundi und die Einrichtung eines Kompetenzzentrums Burundi.
- Frau Landtagsvizepräsidentin Christa Vosschulte MdL bedankt sich bei der Botschafterin Barancira und macht sie auf die bisher unbeantwortete Einladung von Seiten des baden-württembergischen Landtags an das burundische Parlament aufmerksam.

Weiteres Vorgehen

- SEZ versendet zeitnah an die Teilnehmer des 1. Burundi-Treffens Netzwerk Gesundheit und an alle, die ihr Interesse bekundet haben, einen Fragebogen, auf welchem sie ihre Interessen, Anliegen sowie Angebote bekunden können.
- SEZ wird die Interessierten im Bereich Gesundheit zu einem Netzwerk bündeln und fungiert als Servicestelle.
- SEZ wird in Bälde einen Online-Rundbrief Burundi erstellen und an alle Interessierten zusenden.

Stuttgart, 30.04.2010

Klaus Weingärtner / Daniela Casabona